

Karsch, Anna Louisa: Schön ist im fürstlichen Garten die Frucht (1771)

1 Schön ist im fürstlichen Garten die Frucht
2 Des Pfirsichbaumes, den die goldne Morgensonne
3 Mit honigflößendem Blicke besucht –
4 Doch dreyimal schöner ist des Fürsten Augenwonne,
5 Die, für ihn geschaffen, der kommende Herbst
6 Gleich einer späten Rose brachte.
7 O Nachwelt, die du einst ihr Bild in Marmar erbst,
8 Dieß Grazienangesicht machte
9 Sie nicht allein anbetenswerth;
10 Nein Göttergüte, die zuweilen
11 Von dem Olympus in Sterbliche fährt,
12 Eh sie ans Tagelicht eilen,
13 Und alle Tugenden, mit welchen die Götter vordem
14 Des Telemachs Mutter geschmücket,
15 Die machten sie so himmlisch angenehm,
16 Und alle Seelen entzückt.
17 Wohin ihr liebliches Auge sich wandt',
18 Voll süßer geistiger Strahlen,
19 Ward jeder Busen entbrannt:
20 Kein Rubens wüßte dieß Auge zu mahlen,
21 So reizend, so voll sanfter Majestät. –
22 Ihr längst nach uns gebohrnen Töchter seht
23 Das eigentlichste Bildniß der holden
24 In Enkelinnen noch durch jedes Seculum,
25 Und hörts, sie machte Leopolden
26 Sein Dessau zum Elysium.
27 Er ward von ihr geliebt, als ein arkadischer Hirte,
28 Er flocht ihr Blumen in ihr lockigt Haar,
29 Und sie wand einen Kranz von Myrte,
30 Die jugendgrün und knospigt war,
31 Um sein friedselig Haupt, und sagte:
32 Wohl mir, daß du, mein lieber Fürst,
33 Nie nach dem Kranze ringen wirst,

34 Um welchen Hektor einst sein muntres Leben wagte,
35 So bitter sich auch über ihn
36 Andromache, sein armes Weib beklagte. –
37 Nein, du wirst nie mit der Bellona ziehn,
38 Mars wird dich nie von meinem Arme trennen.
39 Dein Unterthan wird stets im Freudenton
40 Dich segnen, und dich Vater nennen;
41 Und Friedrich, unser Sohn
42 Wächst unter deinen Augen auf, und lernet
43 Die große Kunst, durch welche der Regent
44 Von seinem Volk den Ueberdruß entfernt,
45 Indem es gegen ihn von Kinderliebe brennt,
46 Und sich von ihm geliebt erkennt.

(Textopus: Schön ist im fürstlichen Garten die Frucht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/6>)